Eine Umfrage zur Beschreibung des bayerischen Frühfördersystems Blick auf die Lage im Längsschnitt – BaLL

Arbeitsstelle Frühförderstelle Bayern

Dr. Birgit Mampe-Keller

Teresa Landwehrmann

ball@affby.de

Zusammenfassung der Ergebnisse der Befragung

Leitungen 2025 – Teil 3 (Teilhabe-Einschränkungen und Selbstverständnis der Frühfördernden)

Themenbereich 5: Teilhabe-Einschränkungen

- **Alter der betreuten Kinder:** Die meisten Kinder sind zwischen 3 und 6 Jahren alt. Die Verteilung wurde statistisch (Mittelwert, Median, Quartile) und grafisch (Histogramme) dargestellt.
- **Art der Beeinträchtigung:** Auf den Förder- und Behandlungsplänen wurden am häufigsten **drohende seelische Beeinträchtigungen** angekreuzt.
- **Beispiel-Diagnosen:** Wortwolken zeigen typische ärztliche und diagnostische Befunde für drohende und vorliegende Beeinträchtigungen.
- **Lebensweltbeschreibung:** Frühförderstellen (IFS/SIF) erfassen häufiger Wechselwirkungen mit Umwelt- und Einstellungsbarrieren als Kinder- und Jugendärzte.
- **Verordnungen:** Sprach- und Ergotherapie wurden am häufigsten verordnet – sowohl ambulant als auch mobil.

Themenbereich 6: Selbstverständnis als Frühfördernde

- **Leitbild:** 69 von 82 Einrichtungen haben ein Leitbild auf Trägerebene, aber nur 32 auf Einrichtungsebene.
- **ICF-Implementierung:** 43 % der Einrichtungen wenden die ICF bereits an. Die Anwendung erfolgt vor allem intern (Diagnostik, Therapieplanung, Fallbesprechungen).
- **Arbeitsweise:** Die Komplexleistung wird teils parallel, teils im Tandem erbracht. Wunsch und Realität der Leitungen unterscheiden sich oft.

- **Selbstverständnis:** Frühförderung wird zunehmend als lebensweltorientiert und teilhabezentriert verstanden. Elterngespräche werden idealerweise als Begleitung gesehen, tatsächlich aber oft noch als Beratung durchgeführt.
- **Teamstruktur:** Unterschiede im Selbstverständnis innerhalb der Teams bestehen, Gleichwertigkeit der Fachdisziplinen wird nicht überall wahrgenommen.
- **Verantwortung & Belastung:** Leitungen fühlen sich stark verantwortlich für Familien, Mitarbeitende und das finanzielle Überleben der Einrichtung. Die größte Belastung wird in Bezug auf den finanziellen Aspekt empfunden.

Dieser Teil der Umfrage analysiert die Situation der Frühförderstellen in Bayern hinsichtlich Teilhabe-Einschränkungen und dem Selbstverständnis der Fachkräfte. Sie zeigt, dass seelische Beeinträchtigungen besonders häufig auf dem Förder- und Behandlungsplan angekreuzt wurden und zunehmend Wechselwirkungen mit Umweltfaktoren berücksichtigt werden. Die ICF wird bereits in vielen Teams angewendet, Leitungen fühlen sich stark verantwortlich für Familien und Mitarbeitende, empfinden jedoch besonders die empfundene Verantwortung für das finanzielle Überleben der Einrichtung als belastend.